

Tribschnee in den Hochlagen!

	<p>1900 m</p>	<p>Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern</p>	
	<p>Baumgrenze</p>	<p>Mürzsteiger Alpen, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Seckauer Tauern, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Ennstaler Alpen</p>	
	<p>Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland</p>		

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

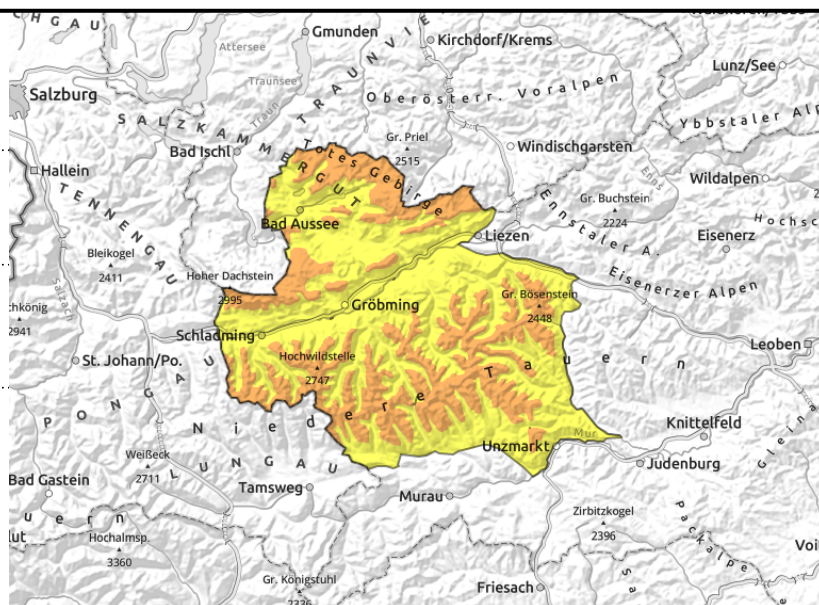
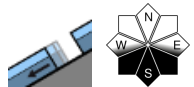
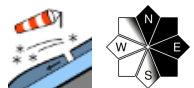


04.12.2021

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern



1900 m



In den Hochlagen lokale Gefahrenstellen durch Tribschnee!

Am Freitag entstanden oberhalb der Waldgrenze einige frische Tribschneeablagerungen, die mit zunehmender Höhe leicht auslösbar sind. Die Hauptgefahrenbereiche betreffen Höhenlagen ab etwa 1.900m der Hangrichtungen Nord über Ost bis Süd.

Ein weiteres Gefahrenmoment stellen Gleitschneelawinen kleinerer und mittlerer Größe dar. Diese können an steilen Grashängen von selbst abgehen.

Schneedeckenaufbau

In den Nordalpen zwischen Dachstein, Totem Gebirge und Ennstaler Alpen sowie an der Nordseite der Schladminger Tauern liegen zurzeit bis zu 80cm Schnee, der seit dem 25.11. gefallen ist. Stürmischer Wind aus unterschiedlichen Richtungen hat Kämme und Grate teilweise abgeweht, kammnahe Hangzonen sowie Rinnen und Mulden wurden mit Tribschnee überzogen bzw. befüllt.

Schwachschichten entstanden hier in Form weicherer Schneeeinlagen, die sich während niederschlagsärmeren Windphasen bildeten. Mit dem Wechsel aus kälteren und wärmeren Witterungsphasen konnte sich die Schneedecke gegenüber den Vortagen etwas stabilisieren, oberflächlich bildete sich ein Harschdeckel. Mit den milderen Temperaturen der kommenden Warmfront wird der Schnee wieder angefeuchtet.

Wetter

Nach einer teilweise klaren ersten Nachthälfte werden die Wolken im Zuge einer Warmfront Samstagvormittag dichter und es kann vorerst leicht schneien. Bis Mittag trübt es sich weiter ein und am Nachmittag folgen weitere Niederschläge, die bis auf 1.500m hinauf in Form von Regen fallen werden. Die Temperaturen steigen deutlich an und liegen um die Mittagszeit in 2.000m um den Gefrierpunkt, in 1.500m bei 2 Grad. Dazu weht schwacher bis mäßig starker West- bis Südwestwind. Am Sonntag folgt eine Kaltfront mit weiteren Niederschlägen, die von stürmischem Nordwestwind begleitet werden. Die Temperaturen fallen um etwa 10 Grad und die Schneefallgrenze sinkt dabei rasch wieder bis in Tallagen.

Tendenz

Mit der nachhaltigen Abkühlung am Sonntag kann sich der feuchte Schnee wieder festigen. Allerdings kommt es auf der verharschten Schneeoberfläche wieder zu frischer Tribschneebildung. Die

Lawinprobleme



Neuschnee

Tribschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

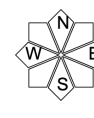
mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



04.12.2021

Lawinengefahr bleibt daher unverändert.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

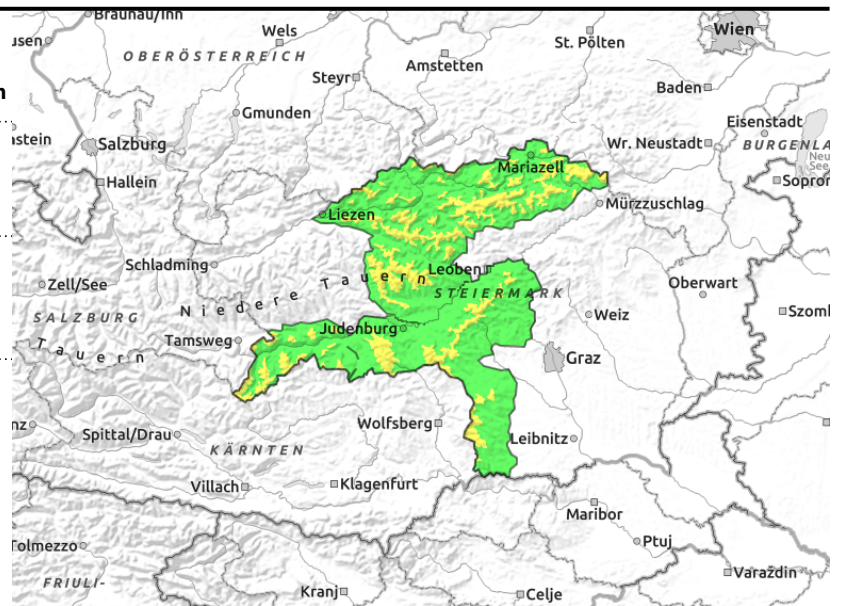
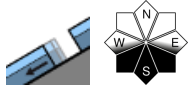
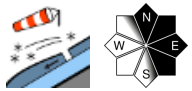


Exposition



04.12.2021

Mürzsteiger Alpen, Hochschwabgebiet, Eisenerzer Alpen, Seckauer Tauern, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Koralpe, Ennstaler Alpen



Oberhalb der Baumgrenze lokale Gefahrenstellen durch Tribschnee!

Am Freitag entstanden oberhalb der Waldgrenze einige frische, aber geringmächtige Tribschneeablagerungen, die mit zunehmender Höhe leicht auslösbar sind. Die Hauptgefahrenbereiche betreffen Höhenlagen ab etwa 1.700m der Hangrichtungen Nord über Ost bis Süd.

Ein weiteres Gefahrenmoment stellen Gleitschneelawinen kleinerer und mittlerer Größe dar. Diese können an steilen Grashängen von selbst abgehen.

Schneedeckenaufbau

Von den Eisenerzer Alpen bis zum Hochschwab sowie in den Seckauer Tauern, Gurktaler Alpen und westlichem Steirischem Randgebirge betragen die Schneehöhen zwischen 40 und 60cm. Stürmischer Wind aus unterschiedlichen Richtungen hat Kämme und Grate teilweise abgeweht, kamnahe Hangzonen sowie Rinnen und Mulden wurden mit Tribschnee überzogen bzw. befüllt. Schwachschichten entstanden hier in Form weicherer Schneeeinlagen, die sich während niederschlagsärmeren Windphasen bildeten. Mit dem Wechsel aus kälteren und wärmeren Witterungsphasen konnte sich die Schneedecke gegenüber den Vortagen etwas stabilisieren, oberflächlich bildete sich ein Harschdeckel. Mit den mildereren Temperaturen der kommenden Warmfront wird der Schnee wieder angefeuchtet.

Wetter

Nach einer teilweise klaren ersten Nachthälfte werden die Wolken im Zuge einer Warmfront Samstagvormittag langsam dichter. Nur in den südlichen Gebirgsgruppen kann sich die Sonne anfangs noch kurz zeigen. Bis Mittag trübt es sich weiter ein und am Nachmittag folgen unergiebigere Niederschläge, wobei die Schneefallgrenze vorübergehend bis auf 1300m ansteigen kann. Auch die Temperaturen steigen deutlich an und liegen um die Mittagszeit in 2.000m um den Gefrierpunkt, in 1.500m bei 2 Grad. Dazu weht schwacher bis mäßig starker West- bis Südwestwind.

Am Sonntag folgt eine Kaltfront mit weiteren Niederschlägen, die von stürmischem Nordwestwind begleitet werden. Die Temperaturen fallen um etwa 10 Grad und die Schneefallgrenze sinkt dabei rasch wieder bis in Tallagen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



04.12.2021

Tendenz

Mit der nachhaltigen Abkühlung am Sonntag kann sich der feuchte Schnee wieder festigen. Allerdings kommt es auf der verharschten Schneeoberfläche wieder zu frischer Tribschneebildung. Die Lawinengefahr bleibt daher unverändert.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

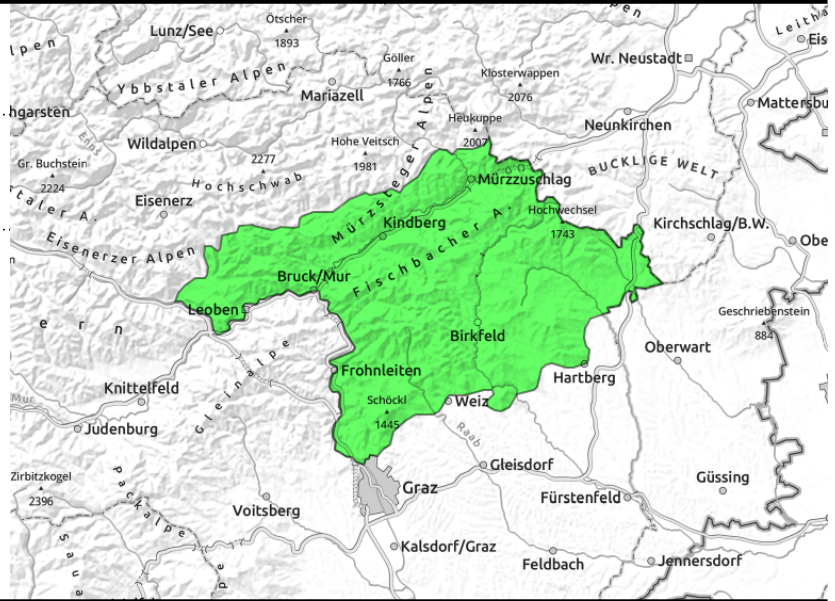
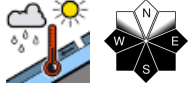


Exposition



04.12.2021

Mürztaler Alpen, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland



Nassschneeproblem!

In der Region herrscht geringe Lawinengefahr! Lediglich aus steilen Grashängen bzw. aus laubbedeckten Hängen tieferer Lagen können kleine, nasse Rutsche von selbst abgleiten.

Schneedeckenaufbau

Im Grazer Bergland, den Mürztal und Fischbacher Alpen sowie im Wechselgebiet liegen ab einer Seehöhe von 1.100m 15-30cm Schnee, der seit dem Wintereinbruch am 25.11. gefallen ist. Kleine Tribschneepakete sind in Hochlagen oberhalb der Baumgrenze nicht ganz auszuschließen. Durch die Erwärmung vom Mittwoch konnte sich die Schneedecke setzen und der Schnee wurde bis ca. 1.400m feucht. Mit der darauffolgenden Abkühlung am Donnerstag hat sich oberflächlich eine geringmächtige Schmelzkruste gebildet auf der am Freitag eine dünne Neuschneeauflage gefallen ist.

Wetter

Nach einer teilweise klaren ersten Nachthälfte werden die Wolken im Zuge einer Warmfront Samstagvormittag langsam dichter. Bis Mittag trübt es sich weiter ein und am Nachmittag folgen unergiebigere Niederschläge, wobei die Schneefallgrenze vorübergehend bis auf 1600m ansteigen kann. Auch die Temperaturen steigen deutlich an und liegen um die Mittagszeit in 1.500m bei +4 Grad, in 1.000m bei +1 Grad. Dazu weht schwacher bis mäßig starker Westwind.

Am Sonntag folgt eine Kaltfront mit weiteren Niederschlägen, die von stürmischem Nordwestwind begleitet werden. Die Schneefallgrenze sinkt dabei rasch wieder bis in höhere Tallagen.

Tendenz

Keine Änderung in der Gefahrenbeurteilung!

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

